Schulzeitung

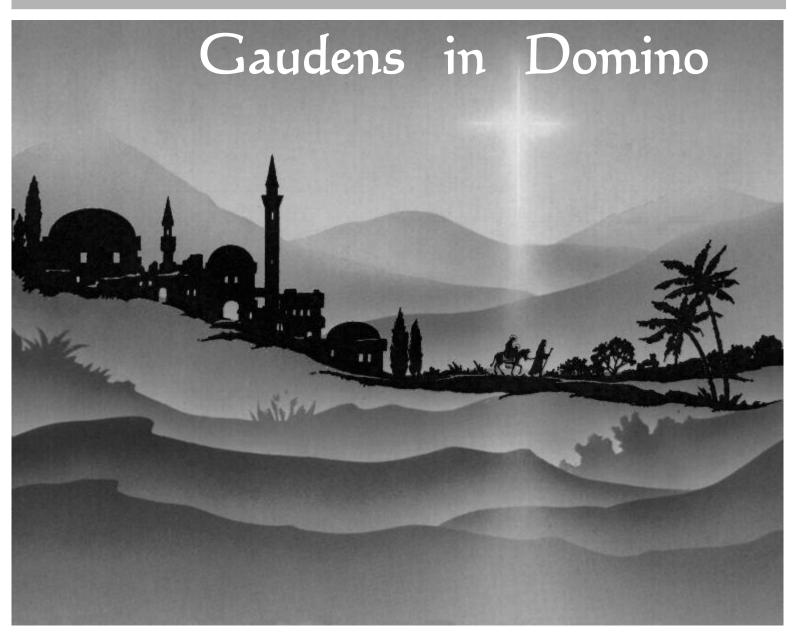


Parkweg 24 79312 Emmendingen Tel.: 07641/9599380-11 Fax: 07641/9599380-12

transparentle

06. Dezember 2005

Ausgabe 90



Unter der freudvollen Überschrift

Gaudens in Domino

steht das

Weihnachtskonzert 2005

der Integrativen Waldorfschule Emmendingen

am Dienstag, 20.12.2005 um 17.30 Uhr in der ZPE-Festhalle

Inhalt

Aus dem Schulleben	2
Schulgesichter	3
Simone Dücker	
Berichte	3
Oberstufen-Info-Abend 8.Klasse	3
Bundeselternratstagung	
Öff-K: Vorstellung Dr. Disch-Hesse	
Website online, transparentle als PDF	

Zum Titelbild

Gaudens in Domino - Sich freuend im Herrn, oder frei übersetzt: Freudig im Herrn wollen wir das Weihnachtskonzert spielen und hören. Das Titelbild lässt über Jesus und Maria schon das Kreuz aufleuchten, das dem Jesuskind mit in die Krippe gelegt ist. Das Strahlen des Kreuzes mag uns aber auch schon an den österlichen Glanz der Auferstehung erinnern, die das Kreuz wiederum in das rettende Mysterium der Menschheitsgeschichte verwandeln wird.

Jetzt, vorher aber durchleben wir die Adventszeit wie später die Passionszeit - als Zeiten der Dunkelheit, der Einkehr, vielleicht des Fastens, bevor das lichtvolle Ereignis die Seelen erfreuen darf.

Rolf-Dieter Baier (E)

Aus dem Schulleben

Zu Sankt Martin

Im Auto auf der allmorgendlichen Fahrt in die Schule hören wir Erwachsene seit einiger Zeit die Michaeli-Lieder. Plötzlich, eines Morgens Anfang November, werden wir mit dem ersten Martinslied erfreut und mit Geschichten über die Bedeutung von Mantel, Schwert und Licht. Dann ist der Martinstag da. Am späten Nachmittag, im ersten Dämmerlicht und in Begleitung eines dunkelroten Sonnenballs, begeben wir uns auf den Weg zur Schule. Wir freuen uns, singen gemeinsam, sprechen wenig. Auf der Strecke vom Parkplatz zu den Klassenzimmern begegnen wir anderen Familien. Man nickt sich freundlich zu und geht dann den gemeinsamen Weg still zusammen weiter. Die Schulflure leuchten warm im Kerzenschein. Im Klassenzimmer sitzen die Kinder im Kreis und die Eltern um sie herum. Im innersten Kreis warten die Laternen darauf, angezündet zu werden. Dann wird uns Eltern von Sankt Martin erzählt. Längst Vergessenes taucht wieder auf. Und dann ist es soweit - das Licht flammt auf und eine Laterne nach der anderen erleuchtet. Froh machen wir uns auf den Weg. Versammeln uns draußen, hören die Musik, singen erste Lieder, warten, bis alle beisammen sind. Schließlich setzt sich der Zug in Bewegung, die stolzen Fackelträger führen ihn an. Immer wieder werden neue Lieder angestimmt und freudig stimmen wir mit ein. Dann beginnt, nachdem wir die Straße überquert haben, der eigentliche Martinsweg. Der mehr oder minder beschwerliche Anstieg und das Laternentor, in dem einer auf den anderen wartet und ihm den Weg beleuchtet, mögen ein Symbol dafür sein. Eindrücklich bleiben uns folgende Bilder in Erinne-

rung: das letzte Stück Weg vor der Anhöhe; als einer der Letzten des Zuges sieht man nur die Laternen sich in einer Reihe nach oben bewegen, die Menschen bleiben Schemen, wirken wie die Sinnbilder der Wichtel im Lied, die hintereinander durch das Gestein der Welt zu einem gemeinsamen Licht finden, auch weil sie ihr persönliches tragen; ein Fest des Lichtes und der leisen Stimmen - eine klare, milde Nacht, und der Anstieg wird belohnt durch das Silberlicht des Mondes, der just in diesem Moment hervortritt, als sich alle um das lodernde Feuer versammeln. Und dann plötzlich, wie aus dem Nichts, die Gestalt des Heiligen Martin - nicht nur den Kindern stockt der Atem. Langsam bewegen sich viele auf ihn zu, der wie an einem Abgrund mit dem Pferd entlangtänzelt. Ebenso unvermittelt ist er dann wieder verschwunden, wortlos, ein Mensch der Geste eben. Die Rückkehr wird wieder begleitet durch das gemeinschaftliche Singen. Manche Laterne wird mit neuem Licht belebt. Vor der Schule dann die letzten Lieder und das Teilen des Gebäcks: auch die in den hinteren Reihen werden von eifrigen Kindern mit einem Stückchen davon bedacht. Schließlich machen wir uns zum Auto auf. Die Laternen brennen noch. Noch wollen wir sie kaum verlöschen lassen. Wohl sind wir weniger durchgefroren als letztes Jahr, aber um nichts weniger erfüllt. Auf der Heimfahrt wieder Martinslieder - jetzt nur noch gesummt und jeder vor sich hin, aber doch ganz im Bewusstsein dessen, bei den anderen zu sein. Wir tragen das Licht weiter in den Familien, in den Klassen und in der Schulgemeinschaft - und wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Petra Weser-Bissé (E)

Adventsgärtlein der 1. Klasse

Erst die Dunkelheit zeigt uns die strahlende Kraft einer Kerze als LICHTQUELLE wirklich. Am Wochenende durften die Erstklässler mit ihren Lehrern und Eltern zum ersten Mal in der Schule das Adventsgärtlein besuchen.

Die Dämmerung war gerade hereingebrochen, als unsere Feier begann. Aufgeregt und staunend fanden sich die Kinder ein. Je mehr die Dunkelheit hereinbrach, desto mehr fingen die in der Mitte der Spirale entzündeten Kerzen an zu leuchten und mit ihnen die Augen der Kinder. So wurde auf sehr anschauliche Weise die Notwendigkeit des Lichtes auf dem Weg durch das Dunkel deutlich. Herr Baron-Isbary erzählte uns von Marias besonderer Aufgabe, das himmlische Licht in

seiner Reinheit zur Erde zu tragen, indem sie die Mutter des Christuskindes wurde. Mit allen lichtvollen Gaben der himmlischen Kräfte aus dem Paradiesesgarten erfüllt, konnte sie sich einen Leib bilden, in welchem Gottes Sohn zur Erde kommen durfte.

So wünschen wir, dass das Bild des entzündeten Lichtes mit seiner Strahlenkraft und Wärme für alle Kinder, Lehrer und Eltern ein hilfreicher Wegbegleiter sein kann durch die Adventszeit.

Und... vielen Dank den Lehrern und Leierspielern, dass wir diese Feier so haben durften.

Chr. Thilo (E)

Schulgesichter

Simone Dücker

Ich bin am 30.6.1958 in Freiburg geboren und in einem Winzerdorf im Kaiserstuhl aufgewachsen. Die Grundschulzeitzeit erlebte ich in der kleinen Dorfschule, in der erste bis neunte Klasse zusammen unterrichtet wurden bzw.die älteren Schüler zeitweise die jüngeren Schüler unterrichteten. Die weiterfüh-



renden Schulen besuchte ich dann in Breisach und Freiburg. Zunächst wählte ich den Beruf der Erzieherin, der mir sehr viel Freude bereitete. Danach dann studierte ich Diplom Heilpädagogik und die Heilpädagogische Kunsttherapie, die meinem ganzheitlichen und kreativen Arbeiten sehr zu Gute kommt.

Zwischen den verschieden Ausbildungen lebte und arbeitete ich mehrere Jahre in Lateinamerika (Peru, Chile u.a.) und durfte von dort sehr reiche Erfahrungen mitbringen.

Meine beiden Kinder besuchen die Integrative Waldorfschule in der zweiten und sechsten Klasse. Seit dieser Zeit bin ich intensiv mit der Waldorfschule verbunden, und konnte nun im September dieses Jahres in der dritten Klasse als Heilpädagogin beginnen. Die berufsbegleitende Ausbildung in der anthroposophischen Heilpädagogik ist ein Ziel von mir.

Was ich sehr liebe ist Tanzen, Malen, lange Spaziergänge, Ski fahren und Kunstkino.

Berichte

Oberstufen-Info-Abend für die Eltern der 8.Klasse

Vertreter des Oberstufenkollegiums luden am 23. November die 8.-Klass-Eltern zu einem Infoelternabend rund um die Ober- und Werkstufe an unserer Schule ein. Frau Zeller erläuterte nochmals das Konzept und die Möglichkeiten in der Oberstufe. Das Werkstufenkonzept wurde von Herrn Maier vorgestellt. Epochenpläne, die Arbeit mit der Portfoliomethode und mögliche Abschlüsse waren Themen. Fragen zur Klassenbetreuung und zu einzelnen Fächern wurden von Herrn Idler, Frau Stuber, Herrn Czernohous und Frau Jones

beantwortet. In sehr angenehmer und informativer Atmosphäre ließen sich allerlei Unsicherheiten klären.

Zurzeit finden Gespräche zwischen Oberstufenlehrern unserer Schule und den entsprechenden Lehrern der FWS Wiehre statt bezüglich einer Zusammenarbeit für die Abitursvorbereitung.

Das Oberstufenkonzept und das Werkstufenkonzept können im Büro bei Frau Roth eingesehen werden.

Silke Engesser (L)

BERT - Bundeselternratstagung Bochum 24./25.09.05

Die diesjährige Herbsttagung fand in der Rudolf-Steiner-Schule Bochum statt. Zurzeit besuchen ca. 900 Schüler in jeweils drei parallelen Klassen die 1958 gegründete Schule. Mehr als 80 Lehrer sind dort beschäftigt. Ein Zug eines jeweiligen Jahrganges ist für Förderkinder mit maximal 12 Kindern pro Klasse eingerichtet. Vor einigen Jahren wurde das Projekt "Jedem Kind sein Instrument" gegründet. Jedem Kind wird ermöglicht, eines von 12 verschiedenen Instrumenten ab der 2. Klasse zu erlernen.

Im **Bundesbericht** ging Herr K.-P. Freitag, von der Arbeitsgemeinschaft Waldorfpädagogik (NRW), zuerst auf die Qualitätssicherung ein, ein zentrales Thema zurzeit.

Es wird eine Lose-Blattsammlung angelegt, in dem Schulbegleitende Themen, wie Elternabende, behandelt werden und die dann von jedem abgerufen werden können.

In dem Projekt WAGT (Waldorfschule Am Ganzen Tag) geht es um Ganztags-Unterricht und Betreuung in der Schule.

Beim Thema Abschlüsse wurden wir informiert, dass es ein eigenes "Waldorf-Abitur" nicht geben wird. Es wird jetzt geprüft, ob man in Zusammenarbeit mit dem I.B.O. Institut, Genf, einen eigenständigen international gültigen Abschluss anbieten kann. Der Abschluss soll mit Lernnachweissen in der Portfolio-Art durchgeführt werden. Eine Kommission soll danach die Berufs- oder Studienbefähigung bewerten.

Es folgte ein Bericht über "captura". "Captura" ist eine Initiative von Studenten am Institut für Waldorf-Pädagogik Witten/Annen, die seit 2003 die Begegnung mit Schülern und Studenten sucht, um zusammen Wege zur "SCHULE VON MORGEN" finden und zu gehen. Das nächste Treffen findet vom 02.-06.06.06 statt und ist für alle Interessierten offen.

Herr Hofrichter von der Bundesforschungsstelle berichtet, dass derzeit 60 Projekte bearbeitet werden. Nach mehreren Jahren Ruhe kommt es wieder vermehrt zu Schulneugründungen, 14 Anträge liegen derzeit vor, davon werden 5 Schulen 2006 mit dem Unterricht beginnen. Als großes Problem erwähnte er, dass viele Lehrer die Schule verlassen und dass ein großer Nachwuchsbedarf da ist, da immer mehr Schulen neue Lehrer benötigen. Ein weiteres Problem sind die 400 Mio. € Schulden, die die 190 Waldorfschulen in Deutschland haben.

Nach 14 Jahren einflussreichem Arbeiten wurde Herr Hiller (einer der Geschäftsführer und Pressesprecher des Bundes der Freien Waldorfschulen in Stuttgart) mit Standing Ovationen verabschiedet, er wechselt jetzt zur Software AG.

Die Nächsten Treffen finden statt am: 17.-19.02.06 in Ulm 22.-24.09.06 in Marburg 09.-11.02.07 in Stg.-Engelberg

Nach verschiedenen Arbeitsgruppen zu Themen wie: Sexualkunde-Untericht, Mittragen - Mitentscheiden, Portfolio oder Hochbegabte Kinder gab es am Samstagabend den Vortrag von Dr. Christian Kröner:

"Fördert die Waldorfschule die Intelligenz? -Ihr Kind geht auf die Waldorfschule - hat es das nötig?"

Die zwei Fragen beantwortete er beides Male mit einem klaren Ja und wollte schon die Bühne verlassen. Doch dann erläuterte er seine Antworten in einem abwechslungsreichen Vortrag. Es gibt nicht nur eine sprachlich-logische Intelligenz, sondern multiple Intelligenzen. Er beruft sich dabei hauptsächlich auf die Arbeiten von Howard Gardner. (weitere Informationen zu Gardner z. B. im Internet unter Wikipedia, der freien Enzyklopädie)

• Logische Intelligenz

• Räumliche Intelligenz

In Waldorfschulen wird mehr als an staatlichen Schulen Geometrie unterrichtet. (z.B. sphärische Geometrie)

• Sprachliche Intelligenz

Das Sprachgefühl wird z.B. durch Vorträge und Theater gefördert.

• Interpersonelle Intelligenz

Eine nach außen gerichtete I., das Einfühlungsvermögen in andere Personen betreffend, die gerade bei uns an der Schule durch den integrativen Ansatz stark gefördert wird.

• Intrapersonelle Intelligenz

Sich selbst kennen lernen und bewusst wahrnehmen

• Bewegungs-Intelligenz (Handlungs-Intelligenz) Diese Intelligenz wird meist an staatlichen Schulen vernachlässigt, dabei ist sie so wichtig für die Harmonie zwischen Geist und Körper. Gymnastik ist nur das körperliche Element, die Eurythmie lässt aber das Gefühl nach außen fließen.

• Musikalische Intelligenz

Diese hält er für die wichtigste Intelligenz. Sie helfe bei der Konzentration. In Waldorfschulen beginnt man früh und intensiv mit dem Singen und dem Spielen von Instrumenten.

Bei Intelligenztests wird aber nur das Sprachlich-Logische getestet. In Waldorfschulen werden aber alle Bereiche gefördert. Fühlen - Denken - Wollen

Er endete seinen Vortrag mit dem 1. Korintherbrief 13, 1-3 und mit dem Gedanken von **Christian Friedrich Hebbel:**

"Kinder sind Rätsel von Gott und schwerer als alle zu lösen, aber der Liebe gelingt's, wenn sie sich selber bezwingt."

Thomas Apel (ELK) (von der Redaktion gekürzt)

Aus dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit (Öff-K)

Frau Dr. Disch-Hesse stellt sich vor:

Niels Hesse, meinen Sohn - integrativer Schüler in der zweiten Klasse -, kennen sicherlich mehr als mich. Daher möchte ich mich hier kurz vorstellen. Mein Name ist Gabriele Disch-Hesse. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet, habe noch eine Tochter, die nächstes Jahr eingeschult wird und wohne in Denzlingen.

Als Badenerin bin ich nach Beginn meines Biologieund Chemie-Lehramtstudiums in Freiburg (wo übrigens zwei Lehrer mit mir im ersten Semester begonnen haben) nach Stuttgart bzw. Hohenheim gezogen. Dort habe ich mein Diplom in Ernährungswissenschaft gemacht und in Zusammenarbeit mit einer Firma meine Doktorarbeit abgeschlossen. Nach dem Schwabenländle kam Bayern, da das Unternehmen, bei dem ich nach der Promotion dann auch in der Klinischen Forschung begonnen habe, in Bayern sitzt. Nach Niels' Geburt habe ich leider nur noch wenig Zeit gehabt und war geringfügig beschäftigt. Als sich Ina ankündigte, hat es uns wieder nach Freiburg geführt und ich habe meine "Berufstätigkeit" eingestellt. Tja – durch Kinder geht man neue Wege und so möchte ich mich hier sinnvoll einbringen.

Durch Niels' Sehbehinderung kam ich über die alten zu neuen - teureren - Lampen zum Thema Geld bzw. Finanzsituation der Schule. Im Zuge dessen erklärte ich mich bereit, künftig nach Spenden und Sponsorengeldern Ausschau zu halten. Es ist so, dass ich wenige Stunden pro Woche (je nach Gesundheitszustand meines Sohnes) für die Schule arbeiten werde, in denen ich mich an Stiftungen wende, Anträge schreibe, Kontakte herstelle und was sonst noch dazu gehört. Doch ich bin auch auf Unterstützung angewiesen. Wer Bekannte in hiesigen Firmen hat (Sick, Mack ...), kann sich bitte bei mir melden. Denn über persönliche Verbindungen ist es immer leichter, Kontakt zu potentiellen Geldgebern herzustellen. Ich wünsche mir, dass sich nach einer Anlaufzeit der Erfolg einstellt und wir etwas von den zu verteilenden Geldern abbekommen.

Gabriele Disch-Hesse (E)

Unsere Website ist online

Die lang erwartete und ersehnte Website der Integrativen Waldorfschule Emmendingen: www.waldorfschule-emmendingen.de ist nun tatsächlich online!! Sicherlich ist sie noch verbesserungsfähig – für konstruktive Verbesserungsvorschläge sind wir offen! – An dieser Stelle geht ein GROßER DANK für die Geduld und an manchen Stellen auch große Herausforderung an die beiden Hauptverantwortlichen: Karsten Bieberle und Thomas Berger.

Es sind schon - und werden auch zukünftig - zahlreiche Photos von Aktionen rund um unsere Schule, evtl. Unterrichtssituationen, Impressionen von Schulveran-

staltungen und Elternmitarbeit auf unserer Website zu sehen sein. Falls Eltern ausdrücklich gegen eine Veröffentlichung eines Photos, auf dem ihr Kind abgebildet ist, sind, bitten wir um eine schriftliche Mitteilung ans Büro. Nur so können wir den Verwaltungsaufwand gering halten. Bitte bedenken Sie, dass wir auf gelungene und aussagekräftige Photos für die Öffentlichkeitsarbeit angewiesen sind!

Herr Czernohous (L) wird zukünftig die Betreuung der Website übernehmen. Vielen Dank!

Für den Öffentlichkeitskreis: Silke Engesser (L)

transparentle als PDF

Der Bezug ist nunmehr als Download von der website <u>www.waldorfschule-emmendingen.de</u> möglich, oder per Bestellung an <u>transparentle@baierfoto.de</u> direkt per eMail. Bitte lassen Sie die Schule wissen, wenn Sie auf ein Papier-Exemplar des transparentle verzichten können - das spart Kopierkosten! **Rolf-Dieter Baier (E), Hersteller**

Abkürzungsverzeichnis

¥ÆÞØ ?

(E) = Elternschaft, (L) = Lehrer/in, (S) = Schüler/in, (V) = Vorstand

AKO = Arbeitskreis Oberstufe, Öff-K = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, EA = Elternabend, ELK = Eltern-Lehrer-Kreis, ETI

= Eltern-Treff-Integration, EVA = Arbeitskreis Evaluation, FWS= Freie Waldorfschule, IWS = Integrative Waldorfschule, LK = Leitungskreis, PerK = Personalkreis

Film: "Klassenleben"

AUS DEM GEWÄCHSHAUS

Aus: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung v. 18.09.05



Beispielhafte Integration

VON REGINA MÖNCH

Seit dreißig Jahren wird darüber gestritten, ob und wie Kinder mit Behinderungen in das allgemeine Schulsystem zu integrieren sind. Zuweilen gerieten die Debatten zu einer Art Glaubenskampf – Integrationspädagogik versus Sonderschulpädagogik – der zum Glück immer unentschieden endete, aber bemerkenswerte Schulexperimente hervorgebracht hat.

In den großen Schulleistungsvergleichsstudien der letzten Jahre spielten sie allerdings kaum eine Rolle, was Vertreter der Integrationsbewegung erbitterte. Doch stehen die deutschen Schulen, die sich auf das Wagnis einließen, behinderte Schüler in Regelklassen zu unterrichten, insofern gut da, als sie sich einem Problem stellten, das allzu viele Lehrer ignorieren: dem Umgang mit Differenz. Wer eine Integrationsklasse unterrichtet, erwartet keine homogene Schülerschaft. Daß die Integrationsschulen dennoch die Ausnahme geblieben sind, hat viele Gründe, darunter ist der ihrer Finanzierbarkeit ein nicht unerheblicher.

Die Berliner Fläming-Grundschule war eine der ersten in Deutschland, die sich für dieses Modell entschied. Für den seltsam technisch anmutenden Begriff "gemeinsames Lernen Behinderter und Nichtbehinderter" hat man, zumindest nach außen, immer noch keine Entsprechung gefunden. Im Alltag der Schule aber dürfte das kaum eine Rolle spielen. Fast routiniert werden hier die allgemein üblichen Regeln der Leistungsgesellschaft anders gehandhabt. Wenn eine Gruppe Elfjähriger nach Museumsbesuch, selbstvergessenem Lesen, gegenseitigem Abhören von Wissen und einem gemeinsamen Vortrag über die Kultur Mesopotamiens sich schließlich den Nachfragen einer plötzlich sehr streng und unnachgiebig wirkenden Lehrerin stellt, ist für den uneingeweihten Zuschauer nicht immer klar, wer hier wen integriert hat.

Ein halbes Jahr begleitete Hubertus Siegert mit seinem Team die Klasse 5 d dieser Schule, der daraus Dokumentarfilm entstandene "Klassenleben" ist nicht nur ein begeistertes Plädoyer für die gemeinsame Erziehung. Wir erleben auch Pädagogen, die ihren Schülern und ihrem Beruf so zugetan sind, daß man meinen könnte, die Fläming-Schule befände sich auf einem anderen Stern. Dort, wo die Welt in Ordnung scheint, weil es für jede Not, für jeden Konflikt und noch für den langweiligsten Lehrplanstoff eine phantasievolle Lösung

Ein Viertel der Schüler dieser Klasse sind körperlich oder geistig behindert oder verhaltensauffällig. Andere wiederum sind hochbegabt. Ihnen fällt es am schwersten. das andere Tempo und die Pflicht zu Nachsicht und Fürsorge zu akzeptieren. Zurückhaltend begleitet die Kamera die Kinder, die jeweils nur indirekt erzählen, wie sie ihren Alltag erleben, auch wenn einige dabei wirken, als hätten sie es auswendig gelernt wie das Mesopotamien-Referat. Man erfährt nur über zwei Mädchen ungefähr, woran sie leiden, daß Johanna blind ist und Sarah an ihrer Krankheit sterben wird. Man sieht aber vor allem eins: Es ist erstaunlich, wozu Kinder imstande sind, wenn man ihnen Abweichungen als etwas zu Dazugehörendes jedem Alltag zumutet.

Aufführungstermine und -orte unter: www.klassenleben.de.

In Kürze wird dieser Film in einem Freiburger Kino zu sehen sein. Wir informieren Sie rechtzeitig über Ort und Termin

Silke Engesser (L)

Die Zeitungsente des Jahres:

titelte am 9.11.2005 die Badische Zeitung. Im ersten Moment verleitet diese Überschrift zu Freudensprüngen. Doch weit gefehlt! Schon beim Untertitel legt sich die Stirn in Falten: "Kabinett beschließt Gesetz". Wer auch nur die Grundzüge unserer Verfassung kennt, weiß, dass nicht die Landesregierung, sondern nur der Landtag ein Gesetz beschließen kann. Bei näherem Hinsehen stellt sich dann heraus, dass das Kabinett (die Landesregierung) beschlossen hat, dem Landtag einen Entwurf für die Änderung des Privatschulgesetzes zur Abstimmung vorzulegen.

Und was steht in dem Entwurf?

Genau das, was uns Herr Oettinger versprochen hat: Die Aufnahme des Bruttokostenmodells in das PSchG als Grundlage für die Ermittlung der Schülerkosten.

Und nichts weiter !!!

Die Bezuschussung der Schulen in freier Trägerschaft wird nach wie vor an die Beamtenbesoldung gekoppelt (Eckermannsches Modell). Es gibt keine Verbindung zwischen dem Bruttokostenmodell und der Privatschul-Bezuschussung. Lediglich alle drei Jahre kann der Landtag festsetzen, ob eine Anhebung der Bezuschussung vorgenommen wird. Theoretisch ist es möglich, dass im Laufe der nächsten Haushalte eine schrittweise Annäherung an das BKM (Bruttokostenmodell) geschieht. Wer die finanzielle Haushaltslage des Landes kennt, wird sich jedoch kaum Hoffnung machen, dass von den immer knapper werdenden Mitteln künftig ein größerer Brocken für die Freien Schulen abfällt. So naiv kann niemand sein!

Es wird kein Zeitplan für die Angleichung der Bezuschussung auf 80 % des BKM festgeschrieben. Nicht einmal die Zahl "80 %" wird im Entwurf erwähnt. Der nächste Landtag kann also genauso gut die 70 % als Ziellinie nehmen.

Was also bis jetzt im Gesetz stehen wird, ist die Grundlage auf der die Kosten eines Staatsschülers berechnet werden. Alles andere bleibt wie es ist: Sinken die Beamtengehälter – sinken unsere Zuschüsse. Steigen sie – steigen auch die Zuschüsse für unsere Schulen.

Was bedeutet das für uns?

Keine Planungssicherheit für die Schulen – Keine Entlastung der Eltern von steigenden Beiträgen! Was können wir tun?

Wir müssen jetzt erreichen, dass die Koppelung zwischen BKM und Bezuschussung Eingang in das Privatschulgesetz findet.

Wir brauchen:

- Ein Bindeglied zwischen BKM und Bezuschussung
- Einen Zeitplan für die Anpassung bis max. 2010
- Fine Marge von 80 % der staatlichen Schülerkosten als Bezuschussung

Es ist notwendig, dass von Elternseite Aktivitäten entfaltet werden, um unsere Landtagsabgeordneten davon

"Mehr Geld für Privatschulen"

zu überzeugen, dass die bestehende und künftige Situation untragbar ist. Als Aktionen sind denkbar:

- Einladung zu Gesprächen
- Postkartenaktion
- Podiumsdiskussion
- Persönliche Briefe

Es muss deutlich werden, dass die Politiker ihre Hausaufgabe nicht erledigt haben:

Die Festschreibung des BKM mit 80 % für die Finanzierung der freien Schulen.

- Wahlkreis Freiburg I: Dr. Klaus Schüle (CDU), Gustav-Adolf Haas (SPD), Dr. Walter Witzel (Grüne)
- Wahlkreis Freiburg II: Margot Queitsch (SPD) Edith Sitzmann (Grüne)
- Wahlkreis Breisgau: Gundolf Fleischer (CDU), Christop Bayer (SPD)
- Wahlkreis Emmendingen: Alfred Haas (CDU), Marianne Wonnay (SPD)
- Wahlkreis Lahr: Helmut Rau, Kultusminister (CDU), Dr. Walter Caroli (SPD)
- Wahlkreis Offenburg: Volker Schebesta (CDU)

Und wo wir schon dabei sind: Den Abgeordneten des Bundestages sollte klar gemacht werden, was passiert, wenn der Sonderausgabenabzug von 30 % für Schulbeiträge gestrichen wird:

Die Haushalte der Eltern werden die Belastung nicht mehr tragen können, die durch den Besuch ihrer Kinder an einer Schule in freier Trägerschaft entsteht. Die freie Wahl der Schule ist eingeschränkt und es findet eine Sonderung nach Vermögensverhältnissen statt. Damit handelt der Staat verfassungswidrig!

- Wahlkreis 285 Offenburg: Dr. Wolfgang Schäuble, CDU, Elvira Drobinski-Weiß, SPD, Sibylle Laurischk, FDP
- Wahlkreis 284 Emmendingen Lahr: Peter Weiß (Emmendingen), CDU, Alexander Bonde, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Wahlkreis 282 Freiburg: Gernot Erler, SPD, Kerstin Andreae, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die genannten Aktivitäten sollten in der Hauptsache in den Händen der Elternschaft liegen, denn wir haben eine zweite Baustelle, um die sich vor allem Mitarbeiter und Vorstand kümmern müssen:

Unsere künftige Schulform. Die Arbeitsgruppe 2007 arbeitet kräftig daran, die Wege für eine Integrative Waldorfschule der Zukunft zu erkunden.

Bitte werdet aktiv – es geht um unsere Kinder – um Integration – um Freie Schulen in Baden-Württemberg!

Dr. Matias Langer, Geschäftsführer

Wer hat eine pfiffige Idee für eine Postkartenaktion, Klassenaktion, Marktplatzevent o.ä.? Ansprechpartner kann auch der Öff-K sein.

Silke Engesser (L)

Vom Vorstand

Elternbeiträge

Auf der Suche nach einer neuen Beitragsordnung haben wir vor den Herbstferien um die Feststellung der Familieneinkommen unserer Schuleltern gebeten.

Von 62 der 170 Elternhäuser unserer Schule haben wir eine Rückmeldung mit dieser Angabe erhalten – vielen Dank! Das entspricht etwa 36%, die wir nun als repräsentativen Querschnitt der monatlichen Elternnettoeinkommen angesehen haben. Die Verteilung der Einkommen ist demnach:

Monatsnettoeinkommen	Anzahl	Anteil
< 1000 €	0	0%
1.001 – 1.500 €	13	21%
1.501 – 2.000 €	13	21%
2.001 – 2.500 €	8	13%
2.501 – 3.000 €	11	18%
3.001 – 3.500 €	7	11%
3.501 – 4.000 €	7	11%
4.001 – 4.500 €	1	2%
4.501 – 5.000 €	1	2%
> 5.000 €	1	2%

Auf Grundlage dieser Angaben sind wir nun dabei, uns Gedanken über mögliche Veränderungen zu machen, die wir gemeinsam mit dem ELK reflektieren werden.

Aktion Bildungsvielfalt

Da die Zusagen, die uns auch auf dem Tag der Bildungsvielfalt in Stuttgart gemacht wurden, bisher leider nicht eingehalten werden, ist es wichtig, dass von Elternseite bei den Politikern immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird – mittels Postkarten, Briefen oder persönlichen Gesprächen. Wer hier aktiv werden möchte – bitte viele, es geht um eine höhere Bezuschussung aller Privatschulen! – kann Briefe an Politiker oder die Aktion Bildungsvielfalt in Stuttgart gerne auch im Sekretariat abgeben (dann werden sie gesammelt verschickt).

Mitgliederversammlung

Schon jetzt möchten wir auf unsere Jahresmitgliederversammlung mit Vorstandswahlen hinweisen, die am 17. Januar 2006 stattfinden wird. Gesonderte Einladungen werden wir noch verschicken.

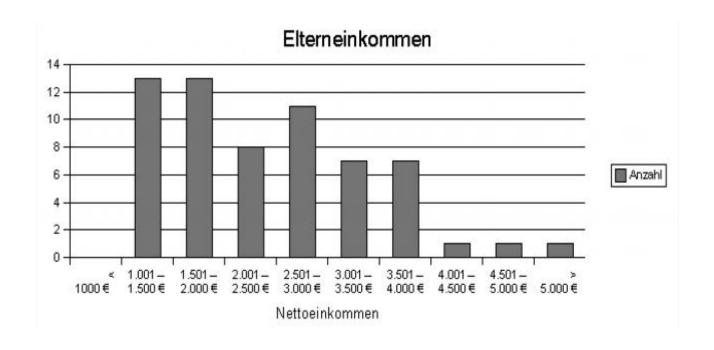
Elmar

Diesem transparentle liegen die Formulare für das Notieren der geleisteten Arbeitsstunden bei. Wir bitten darum, diese ausgefüllt bis zum Schuljahresende im Sekretariat abzugeben!

Wichtelessen

Vielen Dank für die Einladung zu diesem bereits zu einer wunderbaren Tradition unserer Schule gewordenen Abend!

Cornelia Sprater (V)



Veranstaltungen, Informationen und Termine

Brief der AG 2007

Liebe Eltern und Mitarbeiter!

Wir möchten Sie noch einmal informieren und aufmerksam machen auf einen Prozess, der unsere Schule und ihre zukünftige Rechtsform betrifft. Bis einschließlich Schuljahr 2006/2007 ist unsere Schule als Integratives Schulentwicklungsprojekt (ISEP) genehmigt und musste sich bisher alle drei Jahre wieder neu der Ungewissheit aussetzen, ob es von den staatlichen Behörden weiter bewilligt wird. Jetzt muss die Entscheidung getroffen werden, welche Schulform wir künftig wollen. Um diesen Prozess aktiv zu steuern und auf eine breite Eltern-/Lehrerbasis zu stellen, arbeitet seit einigen Wochen die "AG 2007".

Mitarbeiter dieser Gruppe sind:

Claudia Diez (L), Dr. Gabriele Disch-Hesse (E), Helmuth Eineder (V), Claudia Heizmann (V), Dr. Matias Langer (GF), Gisela Meier-Wacker (L), Frank Meyer-Ensass (E) und Sarath Ohlms (L).

Am 10. November 2005 waren Sie als Eltern und Lehrer zu einer ersten Beraterkonferenz geladen, in der das gesamte Spektrum der Möglichkeiten festgehalten wurde:

- 1. Verlängerung (oder evtl. Neubeantragung) von ISEP
- 2. Waldorfschule mit der Genehmigung (sogenannte) geistig behinderte Kinder zu unterrichten
- 3. Waldorfschule und Sonderschule für (sogenannte) geistig behinderte Kinder
- 4. Waldorfschule mit Außenklassen
- 5. Integrative Waldorfschule
- 6. Integrative Klassen
- 7. Die Integrative Waldorfschule für alle Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen

Zwischenzeitlich hat die Arbeitsgruppe die Ergebnisse dieses Abends besprochen und von den sieben Möglichkeiten Form 1,3,5 und 7 als für unseren Weg erwägenswerte Optionen ausgewählt. Sie wird diese in einer zweiten **Beraterkonferenz im Januar 2006** detailliert vorstellen, sowohl unter politischen, rechtlichen, finanziellen, als auch unter pädagogischen und sozialen Aspekten.

Wir möchten Sie noch einmal darum bitten, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen, denn es geht um die Frage, in welcher Form Integration zukünftig an der Schule leben wird, wie der Anfangsimpuls dieser Schule sich verwandelt. Wir werden auf der politischen Ebene zeigen müssen, welche Idee diese Schule verfolgt. Dazu brauchen wir viele Mitdenker- und streiter.

2006 stehen die Landtagswahlen vor der Tür, die Sensibilität der politischen Vertreter erreicht ihren Höchstwert. Dazu sei noch bemerkt, dass auch um die Verankerung des Bruttokostenmodells im Landeshaushalt im Frühjahr zu streiten sein wird.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Engagement zu diesen Themen, die so zentral die Zukunft unserer Schule berühren

Mit freundlichen Grüßen

für die AG 2007

Der Eltern-Lehrer-Chor

trifft sich wieder mittwochs um 20.15 Uhr im Musikraum im Landhaus. Für Fragen und Infos melden Sie sich bitte bei Céline Chevalier (L) Tel. 07641 / 9541041

Verkauf nach dem Weihnachtskonzert

Punsch, Herbstmarkt-Nachverkauf, Kunstgegenstände aus Haiti

Nach dem Weihnachtskonzert (dieses am 20.12.05 um 17.30 Uhr in der ZPE-Festhalle, s. Titelseite) wird es neben dem schon traditionellen Punsch und dem Herbstmarktnachverkauf einen kleinen Stand mit Kunstgegenständen aus Haiti geben. Wer also am 20. Dezember immer noch ein paar Geschenke sucht, findet dort hübsche Dinge, die in Haiti aus einfachen Materialien angefertigt werden, und zudem kann er auch hierbei noch doppelt etwas Gutes tun für die sehr notleidende haitianische Bevölkerung, denn erstens hat mit dem "Export" dieser Dinge dort bereits jemand ein wenig verdient, und zweitens kommt auch unser Erlös wiederum dem Kindergarten- und Schulprojekt in Haiti zugute! Ob wir dann mit all unseren verschiedenen Aktionen bereits zu Weihnachten bei 1200.- €für Haiti landen?

Bitte planen Sie also nach dem Konzert noch eine gemütliche halbe Stunde ein!

Johanna Reimer (L)

Stand: 02.12.05	TERMINE	wie immer ohne Ge- währ		
Wann	Was	Wo		
Mo 12.Dez 05	EA 10. KI.	IWS Emmendingen		
Mi 14.Dez 05	EA 3. KI.	IWS Emmendingen		
16.12.2005 -	Das Licht des Geistes u. die Wärme des Herzens	Albertus-Magnus-		
18.12.2005	Vortrag - Wochenendseminar	Haus		
		Freiburg		
Di 20.Dez 05	Weihnachtskonzert	ZPE-Festhalle		
17.30 Uhr				
22.12 08.01.	Weihnachtsferien			
•	Dreikönigsspiel (Termin steht noch nicht fest)	IWS Emmendingen		
Mo 17.Jan 06	Mitgliederversammlung	IWS Emmendingen		
Di 24.Jan 06	1. Info-Abend für Eltern künftiger Erstklässler	IWS Emmendingen		
Di 31.Jan 06	2. Info-Abend für Eltern künftiger Erstklässler	IWS Emmendingen		

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen unsere Schultermine um 20.15 Uhr.

AKO = Arbeitskreis Oberstufe; Öff-K = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit **EA** = Elternabend; **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis; **ETI** = Eltern-Treff-Integration; **FWS** = Freie Waldorfschule; **FS** = Freie Schule; **IWS** = Integrative Waldorfschule



PuitzIIste

	10./11.12.	17./18.12.05	22./23.12.05	7.1.06	14./15.1.06	21./22.1.06	28./29.1.06	4./5.2.06	11./12.2.06
	05								
1.Kl.	Semlitsch	Thoma	Weber		Weise	Weiß	Wilczek	Bühler	Diringer
2.Kl.	Jost	Kaplan	Kopp		Laukamp	Löser	Lux	Mark, Wi-	Muff
								dey	
3.Kl.	Hauber	Berger	Buchner		Harzer	Kritzer	Piroth	Rübenach	Heim
4.Kl.	Gerber	Hund	Jansen		Johnstone	Kohn	Mussler	Röckle	Skrah
5.Kl.	Kersting	Lange	Simon-		Thilo	Urban	Wingens	Zimmer-	Zwer
			Dutreuil					mann	
6.Kl.	Ruppel	Schüler	Stiebner	Vier-	Strock	Wolf	Betz	Bosse	Buob
				hub-Lo-					
				renz					
7.Kl.	Adler	Bergauer	Burger	Farkas	Findeisen	Haas	Haas	Heizmann	Herzberg
8.Kl.	Senn	Sill	Sprater	Zeller	Tidemann	Z,Holte	Fritz	Hellermann	Ohlms
9.Kl.	Fehren-	Fladt	Fuchs		Goletzko	Habe	Hagen	Huse	Nikiforow
	bach								
10.Kl.	Alpers	Braun	Burkhardt		Böhm	Erle	Gräbner	Größle	Heizmann
11.Kl.	Frey	Junk	Koch		Kozlik	Lamott	Nowack	Pitts	Spinner

Anzeigen



Das Schulfahrzeug

Ford Transit FT 100

(EZ 01/2000, Diesel 2,5 l, 63 kW, 92 Tkm) wird veräußert.

Gebote bitte bis 20.12.2005 in der Verwaltung abgeben bzw. senden an: email@wds-emmendingen.de, Fax 07641-9599380-12

Wir suchen ein neues schönes Zuhause!

Suchen ein "Miteinander-Wohnprojekt"

(z.B. in Haus-(Hof) Gemeinschaft mit jungen und/oder älteren Menschen) zur Miete, günstig

für meine Tochter (8Jahre, Waldorfschülerin) und mich (42 Jahre)

Wir leben und wohnen zur Zeit in Norddeutschland (Raum Bremen) und möchten doch baldigst nach Freiburg-Umgebung umziehen.

Freue mich über Hilfe, Infos und Angebote! Tel. 0

Tel. 04205 / 396277

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde die Flockenherde wie ein Hirt, und manche Tanne ahnt, wie balde sie fromm und lichterheilig wird; und lauscht hinaus. Den weißen Wegen streckt sie die Zweige hin - bereit, und wehrt dem Wind und wächst entgegen der einen Nacht der Herrlichkeit

Rainer Maria Rilke

Eine gesegnete Adventszeit, in der wir alle wie die Tannen im Gedicht von Rilke der Nacht der Herrlichkeit entgegen leben: lauschend, bereit, das wünscht von Herzen das *transparentle* Team.

Vertrauenskreis

Wir sind für Sie erreichbar:

Eva Barnscheidt: 07641/955609 Angelika Bock: 07641/9543345 Hein Kistner: 07681/4777560 Britta Poignon: 0033329609323 Christine Will: 07641/913103

Impressum

transparentle - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12

E-mail: transparentle@baierfoto.de

Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/913118, Silke Engesser

Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858

Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Alle Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Leserbriefe, Veranstaltungen und Informationen, Termine, Redaktion, Anzeigen.

Beiträge möglichst als rtf- oder doc- Datei per CD, Diskette oder E-Mail. Diskette gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen sauber geschriebenen oder getippten Beitrag abzugeben. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.

Preise für **Privatanzeigen**: ½ Seite 8.- Euro, ¼ Seite 4.- Euro, 1/8 Seite oder weniger 2.- Euro. Preise für **gewerbliche Anzeigen**: ½ Seite 40.- Euro, ¼ Seite 20.- Euro. Bitte im Voraus im Büro bei Frau Roth bezahlen. Danke!



Einsendeschluss für das nächste

transparentle

Do. 09.02.2006, 12.00 Uhr

Weitere Einsendeschlusstermine: 30.03.06, 11.05.06, 13.07.06